

FILMHAUS 10/15

Königstraße 93 · 90402 Nürnberg
filmhaus.nuernberg.de · T: 2317340

NÜRNBERG

Q Filmhaus Nürnberg

NEUES KOMMKINO

ERÖFFNUNGSWOCHE

NEUER KOMMUNALER KINOSAAL

In diesem Jahr kann die kommunale Kinoarbeit in Nürnberg viele Jubiläen feiern. Im Septemberprogramm blickten wir daher in unsere Vergangenheit zurück, hielten Rückschau auf 45 Jahre kommunale Kinoarbeit, 40 Jahre KommKino e.V. und 15 Jahre kommunales Filmhaus im Künstlerhaus. Doch nun wollen wir nach vorne sehen, denn der neue KommKino Saal ist vollendet und erstrahlt in neuem Glanz. Beide Kinobetreiber, das Filmhaus und der freie KommKino e.V., wollen ihren Zuschauern deshalb in der Woche vom 22. bis 28.10. eine höchst unterschiedliche und erlebnisreiche Kinoreise bieten, um den neuen Kinosaal kennen zu lernen. Dazu haben wir viele illustre Gäste eingeladen, Filmkünstler, Experten, Verleiher und Kino-Kollegen aus der gesamten Region. Ein Panel Gespräch mit Experten widmet sich sogar ganz der „Zukunft des Kinos“.

Die Sonderprogramme der Eröffnungswoche finden sich rot hervorgehoben in der Programmübersicht, beginnend mit dem Festabend und der offiziellen Eröffnung des neuen Saals am 22. Oktober durch den Oberbürgermeister der Stadt Nürnberg, Dr. Ulrich Maly. Wir freuen uns sehr, als Ehrengast Dominik Graf begrüßen zu dürfen. Der Münchner Regisseur ist den beiden sehr unterschiedlichen Kinomachern des Hauses gleichermaßen freundschaftlich verbunden. Dominik Graf erhielt zur Eröffnung vom KommKino eine Carte Blanche. Aus dem KommKinoarchiv wählte er den Film „Slavers“ von Jürgen Goslar, den er um 23.00 Uhr vorstellen wird.

Wer keinen Platz mehr bekommen sollte: Wir werden die Eröffnungsfeier auch in unser neu gestaltetes Foyer übertragen. Anschließend sind im neuen Saal bei freiem Eintritt und ständigem Wechsel Kurzfilme zu genießen, damit möglichst viele den neuen Raum erkunden können. Der alte KommKino Saal, der nun Vorsaal heißt, wird an diesem Abend der Ort zum Feiern und für Gespräche sein. Auch dieser Raum hat ein völlig neues Gesicht bekommen.

Ausführlichere Informationen online unter: filmhaus.nuernberg.de und kommkino.com.

Do. 22.10., ab 19 Uhr bis Mi., 28.10.

NET:WORKS - KULTUR UND ÖFFENTLICHKEIT ZWISCHEN ANALOG UND DIGITAL



Wenn im Oktober das Großraumprojekt net:works 15 Fragen zu den Konsequenzen der digitalen Revolution für Kultur und Öffentlichkeit aufwirft, wird das Filmhaus in diesem Zusammenhang die Beziehungen zwischen Games und Kino untersuchen sowie mögliche Visionen für die Kinokunst der Zukunft im digitalen Zeitalter erforschen.

Zur Eröffnung von „extralife – Eine Ausstellung zur Videospieldkultur“, am Donnerstag den 8.10. wagt das Filmhaus von 20 bis 24 Uhr ein Experiment: Erstmals sollen auf einer Leinwand zwei Filme simultan vorgeführt werden. Modifizierte 3D-Technik ermöglicht dieses erstaunliche Phänomen: Während etwa der Nachbar einen Thriller betrachtet, schaut man selbst eine Komödie, oder man sieht den Film aus einer völlig anderen Raumperspektive als der Nachbar. So könnte die 3D-Technik nicht nur neue narrative Möglichkeiten hervorbringen, sondern dem Kinosaal über seine Funktion als Projektionsort hinaus, auch als Raum realer sozialer Interaktion eine neue Dimension hinzufügen.

Wir danken folgenden Firmen für ihre Unterstützung: INFITEC GmbH, a2b2c AV Live Communication GmbH.

FILM, KINO UND GAMES

Am 10.10. kommen im Filmhaus namhafte Experten zu Wort und diskutieren über die Verbindungen zwischen Film, Kino und Games. Neben dem Vorsitzenden des Bundesverband GAME, Thorsten Unger, werden

auch Philipp Schall (Geschäftsführer *Tellux Next Filmproduktion*) und Jun.-Prof. Benjamin Beil (*Institut für Medienkultur*, Universität Köln) an der Podiumsdiskussion teilnehmen und die intermedialen Bezüge der beiden Kulturformen Film und Game sowohl aus praktischer wie auch theoretischer Perspektive beleuchten. Im Anschluss wird mit Tom Tykwers **LOLA RENNT** (1998) ein Film präsentiert, der sich in seiner narrativen Struktur an der Level-Struktur eines Computerspiels anlehnt. Begleitend zum Festival werden weitere Filme gezeigt, unter ihnen Filme der Klassiker **TRON** (1982), der zu einem großen Teil aus damals revolutionären digitalen Effekten besteht. Am 30.10. wird dazu Andreas Rauscher, Kurator der Ausstellung „Film und Games“ vom Deutschen Filmmuseum in Frankfurt, **TRON LEGACY** (2010) vorstellen. In der scharfsinnigen Utopie **HER** (2013) von Spike Jonze verliebt sich der Protagonist in eine Computersoftware namens Samantha, auch wenn diese nur virtuell existiert. Der Film stellt sich die Frage, was passiert, wenn die künstliche Intelligenz selbst zum Objekt der Sehnsucht wird. Im Kinderkino ist **WALL-E – DER LETZTE RÄUMT DIE ERDE AUF** (2008) wiederzuentdecken.

Auch der KOMMKino e.V. wird ein spezielles Programm zum Thema präsentieren: In Filmen wie dem Anime-Science-Fiction **SUMMER WARS** (2009) und **WARGAMES – KRIEGSSPIELE** (1983) geht es um die Figur des Hackers. **SILENT HILL – WILLKOMMEN**

IN DER HÖLLE (2006) nach dem gleichnamigen Videospiel von Konami steht beispielhaft dafür, wie eine Videospielreihe die Filmwelt beeinflusst. In David Cronenbergs **EXISTENZ** (1999) – begeben sich die Protagonisten in ein biomorphes Computerspiel.

ZUKUNFT DES KINOS (EXPERTENPANEL)

Am Jubiläumswochenende des Filmhauses (22.10. bis 25.10.), an dem auch der neue Kinosaal offiziell eröffnet wird, sprechen Kino-Experten über die neuesten Erkenntnisse zum Thema „Kino der Zukunft“. Am 24.10. wird Dr. Siegfried Föbel, Koordinator der *Fraunhofer Allianz Digital Cinema*, zukünftige Film- und Kinotechnologien vorstellen. Ein prominent besetztes Podium wird im Anschluss über das Kino der Zukunft im Spannungsfeld des technisch Möglichen und künstlerischem Entdeckungsgeist diskutieren: Wird sich das Kino in ein Holodeck verwandeln, in einen Ausstellungsraum oder ein Museum? Werden wir den Film im Kino wirklich räumlich erleben? Wird das Kino ein Ort der Kommunikation mit der ganzen Welt oder sich zum Jahrmarkt zurückentwickeln? Wird das Kino auch weiterhin ein Ort für die bildende Kunst sein? Dr. Siegfried Föbel, Stefanie Schulte-Strathaus (Filmwissenschaftlerin und Kuratorin des *Arsenal-Kinos* sowie des *Forum Expanding der Berlinale*), Eva Matlok (zuständig für die Kinoförderung

in der *Filmförderungsanstalt FFA*). Moderiert wird die Veranstaltung von Cornelia Klauss (kulturpolitische Sprecherin *Bundesverband kommunale Filmarbeit*). Anschließend wird ein Filmprogramm zum Thema *Zukunft Kino* präsentiert.

KINO ON DEMAND IM FILMHAUS

Unter dem Motto „Kino-on-Demand“ steht die Filmvorführung am 23.10.: Hier haben die Zuschauer ab Ende September die Möglichkeit, aus einer Filmauswahl ihren Favoriten zu wählen. Nicht wissend, welcher Film letztlich zu sehen sein wird, sind Sie somit angehalten, möglichst viele Bekannte zur Wahl ihres „Wunschfilms“ zu mobilisieren. Zur Auswahl stehen folgende Filme des Kinofilmverleihs *Neue Visionen* in Kinoqualität: **PARADIES: LIEBE** (A/D/F 2012, Regie: Ulrich Seidl), **EINE TAUBE SITZT AUF EINEM ZWEIG UND DENKT ÜBER DAS LEBEN NACH** (S/N/F/D 2014, Regie: Roy Andersson), **DIE JAHRESZEIT DES GLÜCKS** (ŠTĚSTÍ, CZ/D 2005, Regie: Bohdan Sláma) sowie die Klassiker: **PARIS, TEXAS** (BRD/F 1984, Regie: Wim Wenders) und **DIE VERACHTUNG** (LE MÉPRIS, F/I 1963, Regie: Jean-Luc Godard). Bitte unter (0911) 2317340 reservieren.

Weitere Informationen:
filmhaus.nuernberg.de; networks15.de



DIE VERACHTUNG

HOMMAGE AN ISABELLE ADJANI



Die Reihe der Rollen, die sie abgelehnt hat, ist Legende. Isabelle Adjani hätte Godards Carmen sein können, Buñuels „Obskures Objekt der Begierde“ oder die Sabina in Philip Kaufmans DIE UNERTRÄGLICHE LEICHTIGKEIT DES SEINS (1988). Die Ausnahmeschauspielerin hat sich jedoch immer wieder aus der Öffentlichkeit zurückgezogen und mit ihrer Äußerung „Wenn ich beginne, einen Film nicht mehr für ein Ereignis in meinem Leben zu halten, werde ich verschwinden“ einen Schlüssel zu ihrer Filmografie gegeben. Isabelle Adjani ist eine Ikone des französischen Kinos. Sie gilt als kapriziös und ehrgeizig, doch ihr negativer Ruf ist ebenso ein Produkt des Boulevards.

Der Tochter eines aus Algerien stammenden Vaters und einer deutschen Mutter, geboren 1955, aufgewachsen in der Pariser Arbeitervorstadt Gennevilliers, ist nie verziehen worden, dass sie nichts aus ihrem Privatleben in die Medien gelangen lässt. So ist bis heute wenig über die Frau mit dem porzellanfeinen Gesicht und den großen kornblumenblauen Augen bekannt, die in ihren Filmen starke Frauenfiguren verkörpert und als die große Romantikerin des französischen Kinos gilt.

„Sie entflammt die Leinwand“, begeisterte sich François Truffaut. Für ihn und für das Kino beendete sie wagemutig einen Kontrakt mit der Comédie-Française, dem renommierten Pariser Nationaltheater, in das sie als jüngste und erste Darstellerin ohne Schauspielstudium aufgenommen wurde.

In Truffauts DIE GESCHICHTE DER ADELE H. (1975) verkörpert Isabelle Adjani äußerlich streng, verschlossen und nahezu unbewegt, aber im Innern aufgewühlt von einer selbstzerstörerischen Amour fou, die Tochter des Schriftstellers Victor Hugo. Diese Rolle bedeutete den Durchbruch für sie, gerade 20jährig wurde sie für einen Oscar nominiert, zwei Jahre später war sie schon fast ein Mythos. Isabelle Adjani spielte ebenso die Besessene wie die freizügige Liebhaberin, die Femme fatale, die skrupellose Mörderin oder das Opfer mit fast unbegrenzter Leidenschaftlichkeit. In allen diesen Rollen besitzt sie eine ganz außergewöhnliche, intensive und schwer erklärlche Präsenz. Im historischen Ambiente scheint jedoch ihre Leidenschaftlichkeit am stimmigsten aufgehoben. So feierte sie ihre größten Triumphe auch im Kostümfilm, neben DIE GESCHICHTE DER ADELE H. in CAMILLE CLAUDEL (1988) und DIE BARTHOLOMÄUSNACHT (1994). Mit unserem Jubiläumsprogramm erweisen wir der Schauspielerin mit der aufregenden Leinwandaura, die als einzige fünfmal mit dem César als beste Hauptdarstellerin ausgezeichnet und in diesem Jahr 60 Jahre alt wurde, unsere Reverenz.

Eine Veranstaltung mit freundlicher Unterstützung des



DIE GESCHICHTE DER ADELE H.

L'HISTOIRE DE ADELE H., Frankreich 1975, 96 Min., Blu-ray, FSK: ab 16, franz. OmU, Regie: François Truffaut, mit: Isabelle Adjani, Bruce Robinson, Sylvia Marriott u.a.

Eine Liebesgeschichte, eine Leidensgeschichte. Sehr kühl und doch sehr zärtlich beschreibt François Truffaut in seinem Film die Passion der Adèle H. (Isabelle Adjani), die ihrem treulosen Geliebten bis ins ferne Halifax, schließlich bis nach Barbados folgt. Mit ihrer bedingungslosen Leidenschaft sprengt Victor Hugos jüngere Tochter die Konventionen ihrer Zeit, ihre Leidenschaft aber treibt sie auch in die Umnachtung.

DIE GESCHICHTE DER ADELE H. ist ein Film über die vielen Gesichter der Schauspielerin Isabelle Adjani, ein Film über die Kunst des Briefeschreibens, ein Film, wie alle von Truffaut, über den Konflikt zwischen den endgültigen und den vorübergehenden Empfindungen. „Ich sagte mir, ich will einen Kostümfilm machen, der sich die ganze Zeit nur auf ein Gesicht konzentriert. Es gab also von Anfang an den klaren Entschluss und eindeutigen Vorsatz, in ADELE H. alles Pittoreske auszuklammern.



EIN MÖRDERISCHER SOMMER

die éducation sentimentale der Tochter Gelegenheit zur Annäherung erhält. Die damals 19-jährige Isabelle Adjani spielte sich mit ihrem unbefangenen und natürlichen Auftritt als temperamentvolle 18-jährige Medizinstudentin in die Herzen der französischen Zuschauer.

Sa., 10.10. & So., 11.10.

POSSESSION

Frankreich/BRD 1981, 123 Min., Blu-ray, FSK: ab 16, franz. OmU, Regie: Andrzej Zulawski, mit: Isabelle Adjani, Sam Neill, Heinz Bennent, Margit Carstensen u.a.

Als Marc von einer langen Reise zurück nach Berlin kommt, ist seine Frau Anna ungewohnt distanziert und aggressiv. Sie hat einen Liebhaber. Ein heimlicher Liebesbrief lässt Mark glauben, den vermeintlichen Rivalen ausfindig gemacht zu haben. Dieser aber wundert sich ebenfalls über Annas Verhalten. Offensichtlich gibt es noch einen dritten Mann in ihrem Leben. Ein Detektiv soll der Sache nachgehen. Was er entdeckt, ist monströs ...

Der visionäre Horrorfilm mit Grand-Guignol-Charakter zeigt aufs Eindrücklichste welch schauspielerisches Potenzial sich hinter Isabelle Adjanis makelloser, jungmädchenhafter Erscheinung verbirgt, welche psychischen Abgründe einer multiplen Persönlichkeit sie zu spielen vermag, für die sie 1981 in Cannes den Darstellerpreis erhielt.

Sa., 10.10. & Sa., 31.10.

DAS AUG

MORTELLE RANDONNÉE, Frankreich 1983, 35 mm, 120 Min., FSK: ab 16, DF, Regie: Claude Miller, mit: Michel Serrault, Isabelle Adjani, Guy Marchand, Stéphane Audran u.a.

Der ebenso rührige wie verschrobene Privatdetektiv Beauvoir, genannt „Das Auge“, erhält den Auftrag, eine gewisse Marie (Isabelle Adjani) zu beschatten, mit der sich der Millionärssohn Paul eingelassen hat. Doch dann ist Paul plötzlich tot. Während sich die junge Frau weiter kreuz und quer durch Europa mordet, folgt ihr der Detektiv in sicherer Entfernung und wird dabei ihr Spuren verwischender, unbemerkter Komplize ...

„Michel Serrault spielt in Claude Millers hinreißendem Film einen Privatdetektiv, der seine Sehnsucht nach der verlorenen Tochter in eine Mörderin hineinprojiziert – kein Wunder, schließlich handelt es sich da um Isabelle Adjani, deren mysteriöse ewig kindliche Schönheit für Projektionen aller Art taugt. Am Ende erfüllt sich sein Traum, und

er tritt endlich hinein in jenes Klassenfoto seiner Tochter, das er stets mit sich herumgetragen hat, ohne zu wissen, welches der Mädchen seine Tochter ist. Vielleicht ist er tot, vielleicht auch nicht, auf jeden Fall ist er endlich mit seinen Erinnerungen versöhnt.“ Michael Althen

Fr., 16.10. & So., 18.10.

CAMILLE CLAUDEL

Frankreich 1988, 175 Min., 35 mm, FSK: ab 12, franz. OmU, Regie: Bruno Nuytten, mit: Isabelle Adjani, Gérard Depardieu, Laurent Grevill, Alain Cuny u.a.

1885 trifft die 21-jährige Camille Claudel (Isabelle Adjani) den weit älteren Auguste Rodin. Sie geht bei ihm bei ihm in die Lehre und beginnt ein Verhältnis mit dem Meister. Doch während er breite Zustimmung findet, erkennt niemand das Talent seiner Muse und Geliebten an. Die Gesellschaft verbietet ihr als Frau eine künstlerische Eigenständigkeit zu wahren, und so muss Camille immer wieder gegen Vorurteile und Verachtung ankämpfen.

Isabelle Adjani selbst initiierte das Porträt der für lange Zeit in Vergessenheit geratenen Bildhauerin. Sie spielt die Titelrolle mit solch nachempfunderer Intensität, dass ihr weder die Berliner Filmfestspiele den Silbernen Bären für die weibliche Hauptrolle noch die französischen Kuratoren den César als Beste Darstellerin versagen wollten. Beide ehrten Isabelle Adjani für die Tour de Force-Interpretation, mit der die Schauspielerin ein Werk in ihre Filmografie einbringen konnte, das sich mit Truffauts DIE GESCHICHTE DER ADELE H. verglichen ließ.

Sa., 17.10. & So., 1.11.

EIN MÖRDERISCHER SOMMER

L'ÉTÉ MEURTIER, Frankreich 1983, 132 Min., 35 mm, FSK: ab 16, franz. OmU, Regie: Jean Becker, mit: Isabelle Adjani, Alain Souchon, Suzanne Flon, Jenny Clève u.a.

Wie aus dem Nichts taucht die junge Eliane (Isabelle Adjani) in einem südfranzösischen Dorf auf. Mit gezielter Koketterie und Sinnlichkeit verdreht sie allen Männern den Kopf. Ihre Wahl fällt ausgerechnet auf den scheuen Feuerwehrmann Pin Pon. Der aber ahnt nichts von ihrem dunklen Geheimnis ...

„Absolute weibliche Weltbestleistung der Schauspielerei in den 80er Jahren: Isabelle Adjani in EIN MÖRDERISCHER SOMMER. Keine Frau war in dieser Zeit besser, mutiger, unberechenbarer und verquer-lebendiger als sie. Adjani, die Diva

PROGRAMM OKTOBER

DONNERSTAG 8.10.

* 19.00 Erstaufführung/Pedro Costa

20.00 extralife/net:works

o 20.00 Stummfilm mit Live-Musik

Ort: Werkstatt 141

„Auf AEG“

* 21.15 Erstaufführung

FREITAG 9.10.

15.00 Kinderkino/net:works

17.00 Erstaufführung

* 19.00 Pedro Costa

19.15 Isabelle Adjani

* 21.00 extralife/net:works

Vorfilm:

21.15 Erstaufführung

SAMSTAG 10.10.

15.00 Kinderkino/net:works

* 16.00 Erstaufführung

17.00 Isabelle Adjani

* 18.00 Pedro Costa

19.00 extralife/net:works

Im Anschluss:

* 21.15 Isabelle Adjani

SONNTAG 11.10.

* 11.30 Matinée

15.00 Kinderkino/net:works

extralife/net:works

* 18.00 Isabelle Adjani

extralife/net:works

* 20.00 Pedro Costa

21.15 Erstaufführung

MONTAG 12.10.

* 19.00 Erstaufführung/Pedro Costa

19.15 Cinema italiano/Preview

21.00 Erstaufführung

DIENSTAG 13.10.

19.00 Erstaufführung/Pedro Costa

21.00 Erstaufführung

MITTWOCH 14.10.

11.00 Preview

19.00 Erstaufführung/Pedro Costa

* 20.00 Preview

21.00 Erstaufführung

DONNERSTAG 15.10.

* 19.00 Erstaufführung

19.15 Isabelle Adjani

21.15 Erstaufführung

* 21.15 Kommkino e.V./net:works

FREITAG 16.10.

15.00 Kinderkino

* 17.00 Erstaufführung/Pedro Costa

17.15 Erstaufführung

19.00 Isabelle Adjani

* 19.15 Erstaufführung

21.15 Erstaufführung

* 21.15 Kommkino e.V./net:works

SAMSTAG 17.10.

15.00 Kinderkino

* 17.00 Erstaufführung/Pedro Costa

18.00 Isabelle Adjani

* 19.00 Erstaufführung

21.15 Erstaufführung

* 21.15 Kommkino e.V./net:works

* 23.30 Kommkino e.V./net:works

SONNTAG 18.10.

13.00 Filmbüro Franken

Kurzfilmpremiere

15.00 Kinderkino

16.45 Isabelle Adjani

* 17.00 Erstaufführung/Pedro Costa

* 19.00 Erstaufführung

19.00 Isabelle Adjani

* 21.15 Kommkino e.V./net:works

21.30 Erstaufführung

MONTAG 19.10.

19.00 Cinéma français/

Isabelle Adjani

* 19.15 Erstaufführung

21.15 Erstaufführung

* 21.15 Kommkino e.V./net:works

MITTWOCH 21.10.

11.00 Preview

19.00 Cinéma français/Adjani

* 19.15 Erstaufführung

21.15 Erstaufführung

* 21.15 Kommkino e.V./net:works

DONNERSTAG 22.10.

* 19.00 Filmhaus Neueröffnung

im Anschluss:

19.00 Erstaufführung

20.45 Erstaufführung

* 21.15 Kino im Komm e.V

* 23.00 Carte Blanche

HORSE MONEY

P 2014, 104 Min., OmU, Regie: Pedro Costa

3D-EXPERIMENT

Der Zuschauer hat die Wahl:

2 verschiedene Kurzfilme laufen zur gleichen Zeit im Kino/

Eintritt ist so hoch, wie die Vorstellung gefallen hat

DIE PASSION DER JOHANNA VON ORLÉANS

F 1928, 97 Min., OmU, Regie: Carl Theodor Dreyer

Musikbegleitung: Art-Of-Improvisation Ensemble

LOOK OF SILENCE DK/N/FIN/R/GB 2014, 99 Min., OmU,

Regie: Joshua Oppenheimer

WALL-E – DER LETZTE RÄUMT DIE ERDE AUF

ab 6, USA 2008, 95 Min., Regie: Andrew Stanton

LOOK OF SILENCE

BONES P 1997, 94 Min., OmU, Regie: Pedro Costa

DIE GESCHICHTE DER ADELE H.

F 1975, 96 Min., OmU, Regie: François Truffaut

TRON USA 1982, 92 Min., OmU, Regie: Steven Lisberger

PONY PLACE NL 2013, 10 Min., Regie: Joost Reijmers

LOOK OF SILENCE

WALL-E – DER LETZTE RÄUMT DIE ERDE AUF

ab 6

LOOK OF SILENCE

DIE OHRFEIGE

F 1974, 104 Min., OmU, Regie: Claude Pinoteau

IN VANDA'S ROOM

P 2000, 178 Min., OmU, Regie: Pedro Costa

FILM AND GAMES Expertengespräch über die

Wechselbeziehung zwischen Film und Games

LOLA RENNT D 1999, 81 Min., Regie: Tom Tykwer

POSSESSION

F/BRD 1981, 123 Min., OmU, Regie: Andrzej Zulawski

FILMBÜRO FRANKEN KURZFILMPROGRAMM

WALL-E – DER LETZTE RÄUMT DIE ERDE AUF

ab 6

LOLA RENNT

DIE OHRFEIGE

HER USA 2013, 126 Min., OmU, Regie: Spike Jonze

COLOSSAL YOUTH

P 2006, 154 Min., OmU, Regie: Pedro Costa

LOOK OF SILENCE

HORSE MONEY

SCULTURA – HAND. WERK. KUNST.

I 2015, 80 Min., OmU, Regie: Francesco Clerici

LOOK OF SILENCE

HORSE MONEY

LOOK OF SILENCE

LOVE ISLAND

HR/D/CH/BIH 2013, 86 Min., OmU, Regie: Jasmila Žbanić

HORSE MONEY

LOVE ISLAND

Zu Gast: Jasmila Žbanić (Regisseurin)

LOOK OF SILENCE

DIE GESCHICHTE DER ADELE H.

LOVE ISLAND

SILENT HILL

F/J/CDN/USA 2006, 126 Min., Regie: Christophe Gans

KÄPT'N SÄBELZAHN

UND DER SCHATZ VON LAMA RAMA ab 8, N 2014, 96

Min., Regie: John Andreas Andersen, Lisa Marie Gamlem

HORSE MONEY

LOVE ISLAND

DAS AUGE

F 1983, 120 Min., DF, Regie: Claude Miller

LOOK OF SILENCE

LOVE ISLAND

WAR GAMES

USA 1983, 114 Min., Regie: John Badham

SILENT HILL

KÄPT'N SÄBELZAHN

UND DER SCHATZ VON LAMA RAMA ab 8

HORSE MONEY

CAMILLE CLAUDEL

F 1988, 175 Min., OmU, Regie: Bruno Nuytten

LOOK OF SILENCE

LOVE ISLAND

SUMMER WARS

J 2009, 114 Min., OmU, Regie: Mamoru Hosoda

EXISTENZ

GB/CDN 1999, 97 Min., Regie: David Cronenberg

BOB

Nürnberg 2015, 5 Min., Regie: Marc Rößler

KÄPT'N SÄBELZAHN

UND DER SCHATZ VON LAMA RAMA ab 8

DAS AUGE

HORSE MONEY

LOOK OF SILENCE

EIN MÖRDERISCHER SOMMER

F 1983, 132 Min., OmeU, Regie: Jean Becker

WAR GAMES

LOVE ISLAND

FRENCH WOMEN – WAS FRAUEN WIRKLICH WOLLEN

F 2014, 116 Min., OmU, Regie: Audrey Dana

LOOK OF SILENCE

LOVE ISLAND

EXISTENZ

FRENCH WOMEN – WAS FRAUEN WIRKLICH WOLLEN

LOOK OF SILENCE

LOVE ISLAND

SUMMER WARS

MAIDAN UA/NL 2014, 130 Min., OmU, Regie: Sergei Loznitsa

FRENCH WOMEN – WAS FRAUEN WIRKLICH WOLLEN

LOOK OF SILENCE

LOVE ISLAND

Eintritt: 7 € • Mit Filmhaus-Freunde-K

<div> FILMHAUS NÜRNBERG </div>		<div> EUROPA CINEMAS <small>MEDIA PROGRAMME OF THE EUROPEAN UNION</small> </div>
FREITAG 23.10.		
15.00	Kinderkino	RICO, OSKAR UND DAS HERZGEBRECHE ab 7, D 2015, 95 Min., Regie: Wolfgang Groos LOVE ISLAND KINO ON DEMAND Sie haben die Wahl: via Internet filmhaus.nuernberg.de kann jeder ab sofort aus folgenden Filmen wählen: PARADIES: LIEBE EINE TAUBE SITZT AUF EINEM ZWEIG UND DENKT ÜBER DAS LEBEN NACH DIE JAHRESZEIT DES GLÜCKS DIE VERACHTUNG PARIS, TEXAS MAIDAN IM AUGENBLICK DER ANGST E/USA 1987, 89 Min., Regie: Bigas Luna MAX MUSTERMANN D 2014, 23 Min., Regie: Christian Kreil DÄMONEN I 1985, 89 Min., OmeU, Regie: Lamberto Bava
18.30	Erstaufführung	
* 19.15	net:works	
SAMSTAG 24.10.		
* 15.00	Kinderkino	Vorfilm: Kommkino e.V. SAMSTAG 24.10. * 15.00 Kinderkino
* 17.15	Erstaufführung	
18.30	net:works	
SONNTAG 25.10.		
* 11.00	Film als Kunst	SHARON LOCKART Einführung: Stephan Grosse-Grollmann RICO, OSKAR UND DAS HERZGEBRECHE ab 7 EIN MÖRDERISCHER SOMMER LOVE ISLAND DIRNENTRAGÖDIE D 1927, 95 Min., Regie: Bruno Rahn Musikbegleitung: Dieter Meyer (Flügel) MAIDAN LA GRANDE PSICHEDELIA Musikbegleitung: Schwarzmanns Raumgleiter Schwarzmann (Gitarre), Ernst Saller (Drums), Adrian Seifert (Bass)
15.00	Kinderkino	
* 17.00	Isabelle Adjani	
18.30	Erstaufführung	
* 19.30	Stummfilm des Monats	
20.15	Erstaufführung	
* 21.15	Kommkino e.V.	
MONTAG 26.10.		
19.15	Isabelle Adjani	
* 19.30	Erstaufführung	
21.15	Erstaufführung	
* 21.15	Kommkino e.V.	
DIENSTAG 27.10.		
19.15	Isabelle Adjani	
* 19.30	Erstaufführung	
21.15	Erstaufführung	
* 21.15	Kommkino e.V./ Tuesday Trash Night	
MITTWOCH 28.10.		
11.00	Preview	WE COME AS FRIENDS F/A 2013, 109 Min., OmU, Regie: Hubert Sauper IMAGINE WAKING UP TOMORROW AND ALL MUSIC HAS DISAPPEARED CH/D 2015, 86 Min., OmU, Regie: Stefan Schwietert WE COME AS FRIENDS Einführung: Irit Holzheimer, Matthias Fetzter LOVE ISLAND MAIDAN
13.00	Preview	
19.15	Afrikanische Kinowelten	
* 19.30	Erstaufführung	
* 21.15	Erstaufführung	
DONNERSTAG 29.10.		
19.00	Erstaufführung	WE COME AS FRIENDS IMAGINE WAKING UP TOMORROW AND ALL MUSIC HAS DISAPPEARED SUBWAY DAS LETZTE HAUS LINKS USA 1972, 85 Min., Regie: Wes Craven
21.00	Isabelle Adjani	
* 21.15	Kommkino e.V.	
FREITAG 30.10.		
15.00	Kinderkino	OOOPS! DIE ARCHE IST WEG ... ab 6, D/IRL/L/B 2015, 87 Min., Regie: Toby Genkel WE COME AS FRIENDS EXPERTENGESPRÄCH ZUM THEMA FILM UND GAMES Zu Gast: Andreas Rauscher (Kurator der Ausstellung Games und Film, Filmmuseum Frankfurt) TRON: LEGACY USA 2010, 127 Min., DF, Regie: Joseph Kosinski IMAGINE WAKING UP TOMORROW AND ALL MUSIC HAS DISAPPEARED FILAMENT, DIE 20. SICHTUNG
17.00	Erstaufführung	
19.00	net:works	
SAMSTAG 31.10.		
15.00	Kinderkino	OOOPS! DIE ARCHE IST WEG ... ab 6 IMAGINE WAKING UP TOMORROW AND ALL MUSIC HAS DISAPPEARED DIE BARTHOLOMÄUSNACHT F 1994, 160 Min., OmU, Regie: Patrice Chéreau WE COME AS FRIENDS POSSESSION SCREAM USA 1996, 111 Min., Regie: Wes Craven NIGHTMARE ON ELM STREET USA 1984, 91 Min., Regie: Wes Craven
* 17.00	Erstaufführung	
SONNTAG 1.11.		
11.00	Isabelle Adjani	
15.00	Kinderkino	
17.00	Isabelle Adjani	
* 19.30	Erstaufführung	
20.00	Erstaufführung	
* 21.15	Kommkino e.V.	
MONTAG 2.11.		
15.00	Kinderkino	OOOPS! DIE ARCHE IST WEG ... ab 6 WE COME AS FRIENDS STOCKHOLM E 2013, 90 Min., OmU, Regie: Rodrigo Sorogoyen del Amo IMAGINE WAKING UP TOMORROW AND ALL MUSIC HAS DISAPPEARED WE COME AS FRIENDS POLTERGEIST USA 1982, 114 Min., Regie: Tobe Hooper
17.00	Erstaufführung	
19.15	Cine español	
* 19.30	Erstaufführung	
DIENSTAG 3.11.		
15.00	Kinderkino	OOOPS! DIE ARCHE IST WEG ... ab 6 WE COME AS FRIENDS ADOLPHE STOCKHOLM WE COME AS FRIENDS IMAGINE WAKING UP TOMORROW AND ALL MUSIC HAS DISAPPEARED
17.00	Erstaufführung	
* 19.00	Isabelle Adjani	
19.15	Cine español	
21.00	Erstaufführung	
* 21.15	Erstaufführung	
MITTWOCH 4.11.		
11.00	Preview	
15.00	Kinderkino	
17.00	Erstaufführung	
19.15	Cine español	
* 19.30	Erstaufführung	
21.00	Erstaufführung	
* 21.15	Kommkino e.V.	

€ (+1 € Erw.)

o = Werkstatt 141, Auf AEG
 * = komm kino

OmU = Originalfassung mit deutschen Untertiteln
 OF = Originalfassung
 OmeU = Originalfassung mit englischen Untertiteln
 DF = deutschsprachige Synchronfassung

• www.filmhaus.nuernberg.de • e-mail: filmhaus@stadt.nuernberg.de • Mitglied bei: EUROPA CINEMAS
 Matthias Fetzter, Janine Binöder, Kinga Fülöp • Druck: City Druck • Layout: Information und Form
 Tel. 2059154 • Komm-Kino e.V. Treffen: jeden Dienstag, 20 Uhr • Kartenreservierung: Tel. (0911) 2 31-73 40

HOMMAGE AN ISABELLE ADJANI



spielt Adjani, die sexy Dorfgröße, die nahe an der Idiotie angesiedelt scheint. Und die in Wirklichkeit nur ein verstörter Racheengel ist. Aus der Schlichtheit der Regie, aus Delerues wunderbarer Jahrmarktsorgelmusik, aus dem unangestregten Spiel all der anderen Schauspieler ragen Adjanis Körpereinsatz und ihre Manierismen heraus wie Zuckerkristalle aus hochprozentigem Alkohol, die sich bei einem Drink am Glasrand festsetzen.“ Dominik Graf

So., 18.10. & So., 25.10.

SUBWAY

Frankreich 1985, 102 Min., Blu-ray, FSK: ab 12, franz. OmeU, Regie: Luc Besson, mit: Isabelle Adjani, Christopher Lambert, Michel Galabru, Richard Bohringer u.a.

Der Pariser Edelpunk Fred hat den Safe eines reichen Geschäftsmanns geknackt und wichtige Papiere erbeutet. Die Verfolger im Nacken, verliert er sich im Gewirr der Metro-Katakomben und entdeckt unter Tage eine mysteriöse, von skurrilen Typen bevölkerte Welt, die ihm Schutz bietet. Dabei geht ihm Hélène (Isabelle Adjani), die schöne Frau des Bestohlenen, nicht mehr aus dem Kopf ...

Luc Besson, der bereits 1983 den Videoclip zu Isabelle Adjanis Single „Pull Marine“ gedreht hatte, inszenierte den Star – gehüllt in Yves-Saint-Laurent-Roben und extravagant frisiert – erstmals als Femme fatale. Die anklingenden Muster des Unterweltfilms sind Bessons Spielmaterial für eine eigene, faszinierende und stimmige Inszenierung

PEDRO COSTAS FONTAINHAS-TETRALOGIE

„Der portugiesische Filmemacher Pedro Costa (*1959) zählt zu den radikalsten und eigenwilligsten Regisseuren seiner Generation. Seit 1989 hat er acht Langfilme und zahlreiche kurze Arbeiten gedreht, darunter Meilensteine des zeitgenössischen Kinos. Ein Großteil seines Werks ist an einem spezifischen Ort verankert: Fontainhas, jenes mittlerweile abgerissene Elendsviertel ohne Strom und Kanalisation am Rande von Lissabon, wo sich seit den 70er Jahren vor allem Einwanderer aus Angola, den Kapverden und Guinea-Bissau ansiedelten. Ein Ort also, an dem sich die Folgen der kolonialen Vergangenheit Portugals materialisieren. Costas seit 20 Jahren andauernde Auseinandersetzung

BONES

OSSOS, Portugal/Frankreich/Dänemark 1997, 94 Min., 35 mm, FSK: k.A., port/kapverd. OmeU , Regie: Pedro Costa, mit: Vanda Duarte, Nuno Vaz, Mariya Lipkina u.a.



„Eine junge Frau aus dem Lissabonner Elendsviertel Fontainhas ist durch die Armut und Enge ihrer Existenz abgestumpft. In ihrer neuen Rolle als Mutter überfordert, dreht sie verzweifelt den Gashahn auf. Das Baby entgeht jedoch dem sicheren Tod, auch, als sein Vater versucht, es auf der Straße zu verkaufen. Über verschiedene Stationen findet das kleine Kind wieder zu ihm zurück.

Costas dritter Film ist der letzte, den er mit großem Team und auf 35 mm drehte – und der erste, in dem drei Bewohner von Fontainhas (u.a. Vanda Duarte) als Darsteller mitwirken. Er erzählt nicht nur von materieller Not, sondern auch von der Armut der Gefühle. In schonungslosen und zugleich poetischen Bildern beobachtet er seine Figuren, die ihrer Einsamkeit und Hoffnungslosigkeit nicht entkommen. Sie wirken verloren und irren wie Schatten in einer hermetischen Welt herum, deren Realitätsgehalt Costa nachspürt, ohne dokumentarisch zu arbeiten.“ Birgit Kohler

Fr., 9.10. um 19 Uhr

einer Kunstwelt, die eine neonfarbene, schönheits-trunkene Hommage an den Film Noir ist.

Mo., 26.10. & Do., 29.10.

ADOLPHE

Frankreich 2002, 102 Min., 35 mm, FSK: k.A., franz. OmeU, Regie: Benoît Jacquot, mit: Isabelle Adjani, Stanislas Merhar, Jean Yanne, Romain Duris u.a.

Adolphe, der 24jährige Nachkomme einer hoch gestellten aristokratischen Familie führt ein sorgenfreies Leben. Liebe bedeutet für ihn Eroberung und da er sich gelangweilt fühlt, ist Liebe für ihn ein guter Zeitvertreib. So macht er der schönen Elléonore Avancen. Die Mutter zweier Kinder ist zehn Jahre älter und weitaus verletzlicher als er. Zunächst widersteht sie seinen insistierenden Annäherungen, doch dann gibt sie nach und alles für ihn auf. Doch da ist Adolphes Liebe bereits am Schwinden ...

In Benoît Jacquots Adaptation von Benjamin Constants gleichnamigem Roman strahlt Isabelle Adjani als absolut liebende Elléonore, in einem Genre, in dem sie als glühende romantische Heldin stets brillierte, von DER GESCHICHTE DER Adèle H. bis DIE BARTHOLOMÄUSNACHT. Die Protagonisten



DIE BARTHOLOMÄUSNACHT

siehe auch in Erstaufführungen: HORSE MONEY

mit den in Fontainhas lebenden Ausgestoßenen und Marginalisierten der Gesellschaft brachte ein Überdenken seiner bisherigen Arbeitsweise und das Herausbilden einer veränderten kinematografischen Handschrift mit sich. Nach der Abkehr vom Drehen mit großem Team und auf 35-mm-Film ging er dazu über, mit einer kleinen digitalen Kamera grandiose Bilder zu komponieren und entwickelte eine ganz eigene Form dokumentarischer Fiktionen. Die Ausdehnung von Zeit, das Modellieren mit Licht und Schatten und eine extrem elliptische Erzählweise mit Zeitsprüngen zeichnen Costas Fontainhas-Filme darüber hinaus aus.“ Birgit Kohler

IN VANDA'S ROOM

NO QUARTO DA VANDA, Portugal/Deutschland/Schweiz 2000, 170 Min., 35 mm, FSK: k.A., port/kapverd. OmeU , Regie: Pedro Costa, mit: Vanda Duarte, Lena Duarte, Zita Duarte u.a.

„Eine Frau in einem kleinen, dunklen Zimmer. Fast drei Stunden lang verlässt der Film diesen Innenraum nur selten. Vanda Duarte, die in OSSOS als Laiendarstellerin fungierte, steht im Mittelpunkt der neuerlichen Beschäftigung von Pedro Costa mit Immigranten von den Kapverden, die unter schwierigsten Bedingungen in Fontainhas am Rande Lissabons leben. Seine Arbeitsweise hat sich seit seinem letzten Film grundlegend verändert: Mit einer Mini-DV-Kamera und nur in Begleitung eines Tonmanns war er über zwei Jahre hinweg vor Ort, davon sechs Monate lang jeden Tag.



Ohne künstliches Licht und ohne jegliche Kame-rabewegung filmte er den Alltag der drogenabhängigen Vanda: wie sie dealt, Freunde empfängt, tagein, tagaus auf ihrem Bett sitzt, in kurzen Abständen mit Alufolie, Crack und Zigaretten hantiert und unter Hustenattacken leidet. Ein stillgestelltes Leben und das Verstreichen der Zeit. Das Außen dringt nur akustisch ein: Während der Drehzeit wurde in Fontainhas Haus um Haus abgerissen.“ Birgit Kohler

Sa., 10.10. um 18 Uhr

agieren dabei in einer Art magischem Universum, das sich bildlich von Jean-Auguste-Dominique Ingres und Vilhelm Hammershøi inspiriert zeigt. Wir freuen uns, den Film als Nürnberger Erstaufführung präsentieren zu können.

Di., 27.10 & Di., 3.11.

DIE BARTHOLOMÄUSNACHT

LA REINE MARGOT, Frankreich/Italien/Deutschland 1994, 160 Min., 35 mm, FSK: ab 16, franz. OmU, Regie: Patrice Chéreau, mit: Isabelle Adjani, Daniel Auteuil, Jean-Hugues Anglade, Vincent Perez, Véra Lisi u.a.

Paris 1572: Mit großem Prunk richtet die katholische Matriarchin Catherine von Medici die Hochzeit ihrer Tochter Margot (Isabelle Adjani) mit dem Hugentotten Heinrich von Navarra aus. Ein Fest, das die verfeindeten Kirchen versöhnen soll. In Wahrheit verfolgt Catherine andere Ziele. Sie befiehlt die Ermordung aller Protestanten ...

„Isabelle Adjani ist die Heroine, ohne die dieser Film nicht zu denken wäre. Sie lebt und spielt sie, wie niemand sonst es könnte, das Weib, das Geheimnis, die Lilie schlechthin, und niemals zu lächeln und nur eine einzige Träne fließen zu lassen.“ Urs Jenny, *Der Spiegel*, 39/1994

Sa., 31.10. & So., 1.11.

COLOSSAL YOUTH

JUVENTUDE EM MARCHA, Portugal/Frankreich/Schweiz 2006, 155 Min., 35 mm, FSK: k.A., port/kapver. OmeU , Regie: Pedro Costa, mit: Ventura, Vanda Duarte, Beatriz Duarte u.a.

„Ventura, ein Einwanderer von den Kapverdischen Inseln, lebt schon lange in Fontainhas. Er baute in den 70er Jahren als Maurer das Gulbenkian-Museum mit. Seine Frau (immer wieder rezitiert er einen Liebesbrief an sie) hat ihn verlassen. Als die Stadtverwaltung das Elendsviertel zum Abriss freigibt, wird er mit seinen Nachbarn umgesiedelt. Von da an streift er zwischen seinem alten Quartier und dem aseptischen Sozialwohnungsneubau mit gleißend weißen Fassaden umher. Er wird zur Vaterfigur für die nun verstreut lebenden Bewohner – auch für die einst heroïn-abhängige Vanda, die mittlerweile Methadon einnimmt und ein Kind hat. 15 Monate hat Costa mit einer kleinen digitalen Kamera gedreht, lange, statische Einstellungen, minimalistische Video-Tableaus. Er hat die Geschichten der ihm bereits vertrauten Protagonisten angehört und mit ihnen an ihren Texten gearbeitet. Der ungemein dichte Film entwirft Ventura auch als Wanderer zwischen den Zeiten: Er lebt gleichzeitig in der Gegenwart und in der Vergangenheit, ohne dass die Übergänge zwischen den verschiedenen Ebenen markiert würden.“ Birgit Kohler



So., 11.10. um 20 Uhr

KINDERKINO



WALL-E – DER LETZTE RÄUMT DIE ERDE AUF

USA 2008, 95 Min., Blu-ray, FSK: ab 0, empfohlen ab 6, Animationsfilm, Regie: Andrew Stanton

In dem oscarprämierten Kinderfilm fährt der kleine kastenförmige Roboter vom Typ Wall-E tagein, tagaus durch riesige Müllberge auf der Erde, die die Menschen schon vor 700 Jahren verlassen haben. Als eines Tages ein Shuttle auf der Erde landet und einen modernen Roboter vom Typ EVE zu Forschungs- und Erkundungszwecken absetzt, verliebt sich Wall-E sofort. Und als Eve wieder abgeholt wird, heftet sich Wall-E kurzerhand an den Shuttle und folgt seiner Angebeteten zum Raumschiff der Menschen ...

Fr., 9.10. bis So., 11.10. um 15 Uhr

KÄPT'N SÄBELZAHN UND DER SCHATZ VON LAMA RAMA

Norwegen 2014, 96 Min., DCP, FSK: ab 0, empfohlen ab 8, Regie: John Andreas Andersen, Lisa Marie Gamlem, mit: Vinjar Petersen, Kyrre Haugen Sydness, Sofie Bjerke u.a.

An Bord des berühmt-berüchtigten Piratenschiffs von Käpt'n Säbelzahn macht sich der elfjährige Pinky auf die Suche nach dem sagenumwobenen Schatz von König Rufus im Königreich Lama Rama. Basierend auf der erfolgreichen gleichnamigen Kinderbuchreihe des norwegischen Schriftstellers Terje Formoe entstand ein packendes, farbenfrohes und fantasievolles Piratenabenteuer für die ganze Familie.

Fr., 16.10. bis So., 18.10. um 15 Uhr



RICO, OSKAR UND DAS HERZGEBRECHE

Deutschland 2015, 95 Min., DCP, FSK: ab 0, empfohlen ab 7, Regie: Wolfgang Groos, mit: Anton Petzold, Juri Winkler, Karoline Herfurth u.a.

Der „tiefbegabte“, furchtlose Rico und der clevere, aber etwas übervorsichtige Oskar sind inzwischen dicke Freunde. Auf ihren Streifzügen durch Berlin sind sie immer wieder für neue Abenteuer zu haben. Als Ricos Mutter sich beim Bingo in illegale Machenschaften verstricken lässt, ist klar, dass die Jungs alles versuchen, um Mama aus der Bredouille zu helfen ... Ein warmherziges und perfekt inszeniertes Filmvergnügen für die ganze Familie!

Zu Gast am 24.10. Hauptdarsteller Anton Petzold

Fr., 23.10. bis So., 25.10. um 15 Uhr

OOOPS! DIE ARCHE IST WEG ...

Deutschland/Irland/Luxemburg/Belgien 2015, 87 Min., DCP, FSK: ab 0, empfohlen ab 6, Animationsfilm, Regie: Toby Genkel

Die Sintflut steht vor der Tür, aber Nestrier Finny, ein Vegetarier mit knalloranger gefarbenem Fell, und Grymp Leah, Fleischfresserin zwischen Wolf und Hyäne, verpassen die rettende Arche, die gerade mit sämtlichen Tieren an Bord abgelegt hat. Während die Eltern versuchen, den Kapitän zum Umdrehen zu nötigen, werden die so gegensätzlichen Tierkinder langsam Freunde ...

Fr., 30.10. bis Mi., 4.11. um 15 Uhr

FILMBÜRO FRANKEN KURZFILMPROGRAMM

KURZ GEKLAUT (D 2014, 2 Min., Regie: Susanne Hülß): Eine kleine Anekdote von Susanne Hülß.

DIE LIEBE IN DER ZEIT DES ALKOHOLMISSBRAUCHS (D 2014, 30 Min., Regie: Nikolaus Struck): Ein Film über das Wünschen, das Warten und das Reisen, über Hotels, Züge und Städte, über das Trinken, das Vermissen und die Zeit.

TURTELTAUBEN (D 2014, 5 Min., Regie: Marc Röbler): Ein zankendes Ehepaar in der Straßenbahn. Der Gesprächsverlauf Routine: die Frau ein einziger Wortschwall, die Widerstandskräfte des Mannes seit Jahren aufgezehrt. Doch heute ist es anders ...

RASSE (D 2015, 30 Min., Regie: Wesley Howard): Der 17-jährige Stefan versucht, in der Schule dazuzugehören. Um mit dem Bosnier Dejan und der Türkin Mergime befreundet zu sein, ändert er sogar seinen Vornamen in den ausländisch klingenden Namen Paco.

MÜHE UND LOHN DER PROVINZ (Reportagefragment von Jürgen Wahl): Jürgen Wahl sammelt mit seiner Kamera seit längerer Zeit faszinierendes Filmmaterial über die fränkische Filmemacherszene. Heute zeigt er zum ersten Mal einen sehr interessanten Teil seiner Reportage.

FRON ... (D 2014, 9 Min., Regie: Stephan Grosse-Grollmann): Jedes Jahr, 63 Tage nach Ostern. Am Hundsbühl und in der Egelseestraße. Menschen, einzeln und in Gruppen bewegen sich gegenläufig. Klänge einer Uhr, von Glocken und Vögeln. Monotones, gemeinschaftliches Sprechen.

So., 11.10. um 11.30 Uhr



STUMMFILM DES MONATS



DIRNENTRAGÖDIE

Deutschland 1927, 86 Min., 35 mm, FSK: k.A., Regie: Bruno Rahn, mit: Asta Nielsen, Hilde Jennings, Oskar Homolka, Werner Pittschau u.a.

Asta Nielsen brilliert in einem ihrer letzten Filme als eine in die Jahre gekommene Berliner Prostituierte: Ein hilfloses Paar Beine wankt in schwarzen Strümpfen über das nächtliche Kopfsteinpflaster, bis Auguste eines Tages auf den jungen Felix trifft, einen Bürgersohn, der auf der Straße gelandet ist. Sie nimmt ihn mit auf ihr Zimmer und lässt sich auf seine jugendliche Verliebtheit ein. Von der Liebe verjüngt, zahlt sie ihren Zuhälter aus. Mit ihren Ersparnissen erwirbt sie eine kleine Konditorei, die Zukunft

mit Felix erscheint ihr in strahlendem Licht. Doch am nächsten Morgen lässt sich der Student mit Augustes junger Kollegin Clarissa ein ...

Asta Nielsen, die ihre Nähe zu Ibsen und Strindberg nicht verleugnete, stellte die Prostituierte ganz unvergleichlich dar: nicht als realistische, sondern als imaginäre Figur einer Verstoßenen, die gesellschaftliche Konventionen abgeschüttelt hat und jetzt durch ihre bloße Existenz die fragwürdigen Gesetze einer heuchlerischen Gesellschaft herausfordert.

Musikbegleitung: Dieter Meyer (Flügel)

So., 25.10. um 19.30 Uhr

FILM ALS KUNST

PORTRAIT SHARON LOCKHART

Sharon Lockhart wurde 1964 in Norwood, Massachusetts geboren. Die amerikanische Künstlerin und Filmmacherin studierte am Art Center College of Design in Pasadena und am San Francisco Art Institute. Sie lebt und arbeitet in Los Angeles. Ihr Werk war bisher in zahlreichen Gruppen- und Einzelausstellungen in aller Welt zu sehen, ihre Filme wurden in den USA, Europa und in Japan gezeigt und wurden vielfach ausgezeichnet.

KHALIL, SHAUN, A WOMAN UNDER INFLUENCE ((USA 1994, 16 Min., 16 mm): Sharon Lockharts Debutfilm zeigt das Fortschreiten einer Hautkrankheit zweier zehnjähriger Jungen, die sukzessive als Entdeckung eines gekonnt eingesetzten Special Effect Make-ups enthüllt wird. Der dritte Teil ist eine dramatische Sequenz, die auf einer der letzten Szenen in John Cassavetes' Film *A WOMAN UNDER THE INFLUENCE* (1974) basiert. Lockhart bringt verschiedene Momente zusammen, löst sie ineinander auf, wodurch das Hauptthema des Films verstärkt wird – der Versuch, so zu tun, als sei alles in Ordnung.

PODWORKA (USA 2009, 32 Min., Blu-ray): Thema des Films sind die Hinterhöfe in Łódź (Polen), und die Kinder, die sie bewohnen. Die Höfe und Spielplätze der Kinder, die in

den umliegenden Wohnungen leben, sind allgegenwärtig in Łódź. Als Serie flüchtiger Zwischeneinlagen im Leben der Stadt ist Podwórka sowohl die Studie eines spezifischen Ortes als auch ein Wachrufen des Einfallsreichtums der Kindheit.

TEATRO AMAZONAS (USA 1999, 40 Min., 35 mm): Lockhart füllte die Sitze des 110 Jahre alten Opernhauses, das tausend Meilen von der Mündung des Amazonas entfernt ist, mit einem Querschnitt aus der eingeborenen und der europäischen Bevölkerung der Stadt und nahm dieses aufmerksame Publikum von der Bühne des Theaters herab auf. Während sie von einer unbewegten Kameraperspektive aus ungeschnittene 29 Minuten lang gefilmt werden, hören die Zuschauer einer Live-Darbietung des *Chorals do Amazonas* zu.



**So., 25.10. um 11 Uhr,
Einführung: Stephan Grosse-Grollmann**

VORSCHAU NOVEMBER

RETROSPEKTIVE MICHELANGELO ANTONIONI

Do., 5.11. bis Mi., 25.11.

CINEMA! ITALIA!

Do., 26.11. bis Mi., 2.12.

VUELTA AL MUNDO HISPANOABLANTÉ – REISE UM DIE SPANISCHSPRACHIGE WELT

Mo., 9.11., Do., 12.11., Mo., 16.11., Do., 19.11.

STUMMFILM DES MONATS: VARIETÉ

So., 29.11.

ERSTAUFFÜHRUNGEN

HORSE MONEY

CAVALO DINHEIRO, Portugal 2014, 103 Min., DCP, port./kapver. OmU, FSK: k. A., Regie: Pedro Costa, mit: Tito Furtado, Antonio Santos, Vitalina Varela u.a.

„Mit Jacob Riis’ Schwarzweißfotografien von Obdachlosen in New York am Ende des 19. Jahrhunderts und Fotos aus der Zeit der portugiesischen Nelkenrevolution beginnt eine filmische Reise ans Ende der Nacht. Ventura, jener Einwanderer von den Kapverdischen Inseln, der bereits in JUVENTUDE EM MARCHA figurierte, befindet sich wegen eines Nervenleidens in einer verlassenen Klinik mit endlosen Korridoren und dicken Mauern. Er wird von traumatischen Erinnerungen und Geistern der Vergangenheit heimgesucht. Der halluzinatorische Film etabliert eine Schattenwelt, in der Raum und Zeit unbestimmt, Erinnerung und Gegenwart ununterscheidbar sind. Er folgt der diskontinuierlichen Logik eines Traums. Womöglich findet er gar in einem mentalen Raum oder in Venturas Unbewusstem statt? HORSE MONEY ist ein Film von radikaler Schönheit, in stetem Chiaroscuro, den



LOVE ISLAND

Kroatien/Deutschland/Schweiz/Bosnien-Herzegowina 2013, 86 Min., DCP, FSK: k.A., engl./kroat./bosn./franz. OmU, Regie: Jasmila Žbanić, mit: Ariane Labed, Ermin Bravo, Ada Condeescu u.a.

Grebo und seine hochschwangere Frau Liliane verbringen einen Urlaub an der kroatischen Adria-Küste – all-inclusive. Sie sonnen, schwimmen, essen und lieben sich entspannt durch die Tage, bis die verführerische Flora auftaucht. Grebo fühlt sich sofort zu der Tauchlehrerin hingezogen, nichtsahnend, dass Flora und Liliane ein Geheimnis verbindet. Doch Geheimnisse bleiben auf der Insel nicht lange verborgen und so nimmt ein ungewöhnlicher Beziehungsreigen seinen Lauf. Regisseurin Jasmila Žbanić erzählt in LOVE ISLAND farbenfroh und herrlich skurril die Geschichte eines jungen Paares im emotionalen Gefühlschaos. Eine Lektion über die Liebe inmitten einer wunderschönen kroatischen Inselidylle. Manchmal scheint Jacques



notes on music, das Musikdokumentarfilmfestival Nürnberg/Fürth/Erlangen präsentiert
IMAGINE WAKING UP TOMORROW AND ALL MUSIC HAS DISAPPEARED
Schweiz/Deutschland 2015, 86 Min., DCP, FSK: k.A., engl. OmU, Regie: Stefan Schwietert

Stell dir vor, wir wachen morgen auf, und alle Musik ist verschwunden. Einfach so. Was bleibt uns, wenn das alles weg ist: Platten, iPods, Instrumente? Wenn wir auch nicht mehr wissen, was das überhaupt war: Musik? Er macht es vor: Bill Drummond. Der Mann, der mit *The KLF* einst die Popindustrie kaperte. Ein anarchistischer Geist und ewiger Punk, der jetzt den größten Chor der Welt leitet: *The17*, ein ständig wechselndes, oft zufällig zusammengesetztes Ensemble aus Laien.

Regisseur Stefan Schwietert (HEIMATKLÄNGE, 2007, BALKAN MELODIE, 2012) begleitet Bill Drummond dabei, wie er immer neue Stimmen findet für seinen Chor. Noten gibt es keine, geprobt wird auch nicht. Es gibt nur die Anweisungen des Chorleiters. Und diese eine, große Frage: Wie würde es klingen, wenn wir



zerbrochenen Träumen und Erinnerungen eines Vertriebenen und Vergessenen gewidmet, der bis heute ein Gefangener seiner und

THE LOOK OF SILENCE

Dänemark/Indonesien/Großbritannien/Norwegen/Finnland/USA 2014, 103 Min., DCP, FSK: k.A., indones./javan. OmU, Regie: Joshua Oppenheimer

Mitten in der tropischen Landschaft Indonesiens sitzt eine ältere Frau in ihrem Garten, putzt Gemüse, füttert ihre Hühner und spricht über den Tod ihres Kindes. 1965 wurde ihr ältester Sohn Ramli als angeblicher Kommunist auf grauevolle Weise umgebracht. Schwer verletzt rettete er sich vor seinem Tod zu ihr, aber am nächsten Morgen vollendeten die Mörder mit Macheten ihr Werk.

Mehr als eine Million Menschen wurden nach dem Militärputsch in Indonesien in monatelangen nächtlichen Massakern getötet. Über die Täter, deren Verbrechen nie gesühnt



Tati dabei hervor zu blinzeln, denn wie einst der wortkarge französische Komiker in DIE FERIEN DES MONSIEUR HULOT schafft es Žbanić, die kleinen Dinge des Ferienalltags

MAIDAN

Ukraine/Niederlande 2014, 133 Min., DCP, FSK: k.A., ukrain. OmU, Regie: Sergei Loznitsa

Auf dem Maidan, dem Unabhängigkeitsplatz der ukrainischen Hauptstadt Kiew, kommt es im Winter 2013/14 zum zivilen Aufstand gegen das Regime von Präsident Janukowytsh. Der ukrainische Regisseur Sergei Loznitsa dokumentiert Ablauf und Entwicklung des revolutionären Prozesses im Direct-Cinema-Stil und setzt dabei keine einzelnen Protagonisten in Szene – sein Protagonist ist die Revolution selbst. Das einmalige Zeugnis eines Landes im Wandel.

„Der meisterhafte Dokumentarfilm fängt das Treiben der Menschen fast durchweg in unbewegten, lange dauernden Totalen ein,



die Musik nochmals in aller Unschuld neu erfinden könnten? Ganz ohne Instrumente und andere Hilfsmittel, zurückgeworfen auf unsere

der portugiesischen Kolonialgeschichte ist.“ Birgit Kohler

Do., 8.10. bis So., 18.10.

wurden und die bis heute kein Unrechtsbewusstsein zeigen, drehte Joshua Oppenheimer bereits den Dokumentarfilm THE ACT OF KILLING. Stolz, als seien sie Filmstars, stellten die Männer darin ihre Taten nach. Nun geht es um die Opfer. Gemeinsam mit Adi, Ramlis jüngerem Bruder, sucht der Regisseur die Mörder und deren Familien auf, konfrontiert sie mit ihren sadistischen Taten, fragt nach Gewissen und Verantwortung. Doch die Männer, denen die Mutter jeden Tag im Dorf begegnet, zeigen keine Regung. Oppenheimer dokumentiert das Grauen eines nie aufgearbeiteten, kollektiven Verbrechens und gibt so der individuellen Trauer ihren Raum.

Do., 8.10. bis Mi., 21.10.

mit einem entzückenden Charme zu betrachten.

**Mi., 14.10. bis Mi., 28.10.,
zu Gast: Jasmila Žbanić (Regie)
am Mi. 14.10., um 20 Uhr**

ohne einzelnen Figuren zu folgen oder den Blick des Publikums zu lenken. Während der Fokus zunächst auf der logistischen Herausforderung der Proteste liegt, dominieren im zweiten Teil Straßenschlachten und die bürgerkriegsähnliche Zuspitzung. Die Spannung zwischen der betont sachlichen Form und den aufpeitschenden Emotionen auf der subtil gestalteten Tonspur lassen das Entstehen einer Revolution hautnah miterleben.“ Sven von Reden, *film-dienst* 18/2015

MAIDAN ist ein erstaunliches cineastisches Gemälde, das Filmkunst und dokumentarische Dringlichkeit auf eindringliche Weise miteinander verbindet.

Mi., 21.10. bis Mi., 28.10.

CINEMA ITALIANO

SCULTURA – HAND. WERK. KUNST.

IL GESTO DELLE MANI, Italien 2015, 80 Min., DCP, FSK: k.A., ital. OmU, Regie: Francesco Clerici

„Der Künstler nimmt ein kleines Messer und setzt einen klaren Schnitt, direkt über dem Ohr des liegenden Hundes: Wachstropfen, so rot wie Blut, fallen auf den Tisch. Im Hintergrund ist klassische Musik zu hören. Viel sprechen die Menschen nicht in der Fonderia Artistica Battaglia, einer traditionsreichen Bronzegießerei im Herzen von Mailand. Der junge Regisseur, der Kunstgeschichte studiert hat, komponiert aus dem archaischen Arbeitsprozess eine Symphonie aus Bildern, Tönen und Gesten, als folgten all diese Arbeitsschritte einer geheimen



Choreografie: IL GESTO DELLE MANI ist metaphysische Meditation, synästhetisches Erlebnis mit Anklängen an Walter Ruttmanns BERLIN – DIE SINFONIE DER GROSSSTADT.“ Julia Teichmann, *DOKfest* München 2015

Mo., 12.10. um 19.15 Uhr

CINÉMA FRANÇAIS

siehe auch: HOMMAGE AN ISABELLE ADJANI



FRENCH WOMEN – WAS FRAUEN WIRKLICH WOLLEN

Sous les jupes des filles, Frankreich 2014, 116 Min., DCP, FSK: ab 12, franz. OmU, Regie: Audrey Dana, mit: Vanessa Paradis, Isabelle Adjani, Laetitia Casta, Sylvie Testud, Audrey Dana u.a.

Elf Frauen auf der Suche nach dem Glück – und dem richtigen Mann. In dem Erstlingsfilm

CINE ESPAÑOL

STOCKHOLM

Spanien 2013, 90 Min., DCP, FSK: k.A., span. OmU, Regie: Rodrigo Sorogoyen del Amo, mit: Javier Pereira, Aura Garrido, Jesús Caba u.a.

Ein Abend, eine Nacht und der Morgen danach. STOCKHOLM beginnt mit einer scheinbar konventionellen Boy-Meets-Girl-Geschichte: Er spricht Sie nachts in einem Club an und verkündet geradeheraus, dass er sich in Sie verliebt habe. Sie weist ihn zurück, aber er gibt nicht auf und es folgen tiefe und interessante Gespräche, in welchen Er ihre Aufmerksamkeit gewinnt. Die beiden wandern fast die ganze Nacht durch die verlassenen Straßen des nächtlich graublauen Madrids und schließlich erklärt Sie sich doch dazu bereit, mit zu ihm zu kommen. Doch der Erregung des Abends folgt die Ernüchterung des Morgens. Die Unehrllichkeit beider Figuren in den Gesprächen der letzten Nacht hinterlässt einen bitteren Nachgeschmack – mit schwerwiegenden Folgen ...

„STOCKHOLM erweist sich als intensiv gespieltes Kammerspiel: Jede Regung, jeder Gedanke wird im Spiel von Pereira und Garrido



sichtbar. Vor allem aber ist STOCKHOLM ein Film voller überraschender Wendungen und Unvorhersehbarkeiten, ein überraschender Kinogenuss, den man sich nicht entgehen lassen sollte.“ *kino-zeit*

Mo., 2.11. bis Mi., 4.11. um 19.15 Uhr

ERSTAUFFÜHRUNGEN

AFRIKANISCHE KINOWELTEN

In Kooperation mit: Nürnberger Initiative für Afrika (NIFA), KUF – Kulturelle und politische Bildung



WE COME AS FRIENDS

Frankreich/Österreich 2014, 110 Min., DCP, FSK: k.A., mehrsprachige OmU, Regie: Hubert Sauper

WE COME AS FRIENDS ist eine neuzeitliche Odyssee, eine atemberaubende Reise in das Herz Afrikas: In jenem Moment als der Sudan, das größte Land des Kontinents, in zwei Nationen geteilt wird, verfällt das Land erneut in alte Muster der „Zivilisierung“ – Kolonialismus, Kampf der Herrscher, und neue blutige Kriege im Namen des Glaubens und im Namen der Territorien und Ressourcen. Hubert Sauper, der Regisseur von DARWIN’S NIGHTMARE nimmt uns mit in seinem kleinen, selbst entworfenen und gebauten Flugzeug aus Blech und Leinwand an

die unwahrscheinlichsten Orte und tief in die Gedanken und Träume der Menschen. Chinesische Ölarbeiter, UN-Friedenstruppen, sudanesischen Kriegsherren und amerikanischen Evangelisten verweben ironisch Gemeinsamkeiten in diesem Film.

Ein ebenso komplex-tiefgreifendes wie emphatisch-mutiges und mitunter humorvolles filmisches Unterfangen, ausgezeichnet mit dem Friedensfilmpreis der *Berlinale* 2014, dem Wiener Filmpreis der *Viennale* 2014 und dem Österreichischen Filmpreis 2015.

Mi., 28.10. um 19.15 Uhr mit einer Einführung von Irit Holzheimer und Matthias Fetzner

Mi., 28.10 bis Mi., 4.11.